



**LESER-WAHL**  
Jetzt abstimmen:  
Wer wird unsere  
Dirndlkönigin?  
➤ SEITE 30/31

# BAD KÖTZTING

**BAUSTELLE**  
Regenbrücke in  
Hohenwarth ist  
wieder freigegeben.  
➤ SEITE 32



SAMSTAG, 3. JULI 2010

LOKALTEIL FÜR DEN ALTLANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

BEK001

SEITE 25

## GUTEN MORGEN

### Mamma!

Mamma, ich hab in Deutsch eine vier (aber plus). So stand es auf einem kleinen Zettelchen zu lesen, das unser Filius mit einer Wäscheklammer an seiner Kinderzimmertüre befestigt hatte. Zuerst habe ich mich über den Vierer geärgert, dann habe ich aber doch geschmunzelt, wegen der zwei „m“ in der Anrede und weil der Bua, der mit seiner Muttersprache auf Kriegsfuß steht, die Note auch noch kleingeschrieben hat, im wahrsten Sinne des Wortes. Mamma mia!

## LESEN SIE HEUTE

### SPORT IN DER REGION

#### „Toni“ Prancl nicht mehr nachtrauern

Auch BOL-Vizemeister ASV Cham hat das Training für die neue Saison aufgenommen. Die Rolle des abgewanderten Spielers „Toni“ Prancl sollen künftig die Nachwuchstalente ausfüllen. ➤ SEITE 22

### HOHENBOGENWINKEL

#### Ausstellung „Zurück nach Europa“ eröffnet

Fast 100 Personen hatten sich eingefunden, als die Ausstellung „Zurück nach Europa – Als der Eisenerne Vorhang brach“ in der Waldschmidtschule in Eschlkam eröffnet wurde. Sie dauert bis 25. Juli. ➤ SEITE 38

## DAS LÄCHELN DES TAGES...



... schenkt uns an diesem Wochenende Tim Stöberl, ein Jahr alt, aus Bad Kötzting. Er grüßt seine Oma und Opa.

## FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI 110  
LEITSTELLE FÜR FEUERWEHR  
RETTUNGSDIENST 112  
GIFTNOTRUF (09 11) 3 98 24 51,  
(0 89) 1 92 40

ÄRZTLICHER  
BEREITSCHAFTSDIENST  
(0 18 05) 19 12 12

**Apotheken-Notdienst:** St. Martin-Apotheke, Miltach; Marien-Apotheke, Neukirchen; Alruna Apotheke, Cham; St. Martin-Apotheke, Arnschwang.

**Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:** Rica Wehse, Hafnerstr. 14, Cham, Tel. (0 99 71) 2 00 95 40; Dr. Elmar Fischl, Schattenastr. 33, Bad Kötzting, Tel. (0 99 41) 94 38 30.

Dienstbereitschaft in der Praxis von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr, in der übrigen Zeit Rufbereitschaft.

## INHALT

BAD KÖTZTING S. 25-28  
RUND UM BAD KÖTZTING S. 28-34  
JUNIOR S. 36

LAMER WINKEL S.34/37  
HOHENBOGENWINKEL S. 37-40  
FURTH IM WALD S. 41-44  
WIR IM BAYERWALD S. 48

LANDKREIS S. 49-52  
CHAM S. 53-55  
RODING S. 46  
RÖTZ S. 56

SPORT I. D. REGION S. 22-24, 61  
WAS, WANN, WO S. 67  
STRAUBING S. 68  
REGENSBURG S. 69



Clemens Pongratz (hinterste Reihe 2.v.l.) führte 40 Kinder durch die Geschichte ihrer Heimatstadt.

Fotos: S. Weber

# Rundgang durch 925 Jahre für Kinder

**HISTORISCH** Zum Auftakt der Historischen Nacht führte Clemens Pongratz durch die Geschichte Bad Kötztings.

VON STEFAN WEBER

**BAD KÖTZTING.** Die Innenstadt war bereits seit 12 Uhr gesperrt, damit sie für die historische Nacht gerüstet werden konnte, doch für die kleinsten der Besucher begann „die Nacht“ bereits um 15 Uhr mit einer Führung.

Mit keiner normalen Führung, sondern einer historischen – selbstverständlich. Auf dem Platz vor St. Veit trafen sich rund 40 Kinder – von denen die meisten selbst in historische Gewänder geschlüpft waren – mit Clemens Pongratz, der gleich zu Anfang versprach: „Ich will euch nicht mit Jahreszahlen langweilen“, und er hielt Wort.

Stattdessen ging es um die großen Zeiträume, die er erläuterte. So habe die Stadt vor 100 Jahren schon genauso ausgesehen wie heute. Den Marienbrunnen auf dem Platz vor St. Veit gab es schon, die Häuser waren dieselben, es gab das erste Elektrizitätswerk und bald darauf das erste Telefon im Ort.

Vor 200 Jahren seien die Häuser noch niedriger gewesen und sie hätten keine Dachrinnen, es gab keinen Kanal und die Misthaufen waren auf der Straße. Vor 300 Jahren wiederum habe es einen gewaltigen Brand in Kötzting gegeben, der die Häuser an der rechten Seite der Marktstraße vernichtete. Auch mit der Hygiene sei es nicht weit her gewesen: Das Wasser kam über Holzrohre aus Gehstorf in den Ort, die Bürger lebten von dem Wasser, das aus vier Brunnen in der Stadt entnommen werden konnte. „Aus dem untersten der vier holten die Kötztinger das Wasser für ihr Bier“, erklärte Pongratz: „Da könnt ihr euch vorstellen, wie dreckig das war.“ Auch erzählte er die Geschichte, als Kötzting 1633 während des 30-jährigen Krieges völlig zerstört wurde. „Vorher gab es wohl rund 1000 Einwohner, nachher waren es nur noch 280“, verdeutlichte Clemens Pongratz den Kindern.

Natürlich kam auch die Geschichte des Pflingstritts nicht zu kurz, die fast 600 Jahre zurückreicht, gefolgt von der Erklärung, was ein Marktrecht ist, das bereits vor 700 Jahren verliehen worden sei. „Der Unter-



Normalerweise „sattelt“ Rudi Hettenbach eher Autositze – hier übt er sein Handwerk wie früher aus.



Alles was wärmt gab es an diesem Stand – bei über 30 Grad wohl eher ein Kauf für die Zukunft.

## DAS PROGRAMM

- Um 15 Uhr: Historische Führung für Kinder mit Clemens Pongratz.
- Um 17 und 19 Uhr: Stadtführung mit Ludwig Baumann.
- Um 18 Uhr: Pingsttüscher in der Marktstraße.
- Von 18 bis 20 Uhr: Musikgruppen stimmen auf den Tag der Volksmusik am heutigen Samstag vor dem alten Rathaus ein.
- Von 18.30 bis 20 Uhr: Sigi Lee spielt mit Trommlern und Trompetern.
- 20 Uhr: Der Nachtwächter im historischen Kostüm zieht durch die Straßen.
- Um 20.30 Uhr: Fanfaren und Trommel am Platz vor St. Veit.
- Um 21 Uhr: Historische Lesung im Keller der Familie Pongratz mit Wolfgang Kerschler.



Am Stand von Verena Saller wurde Fußpflege wie in in alter Zeit vorgeführt.

schied zwischen Markt und Stadt liegt darin, dass um die Stadt auch noch eine Mauer gebaut wurde, das war hier nicht so.“ Wichtig seien die Rechte vor allem gewesen, weil Kötzting dadurch ein Monopol auf den Handel und das Bierbrauen in der Region erhielt.

Als der Ort schließlich vor 925 Jahren zum ersten Mal in Urkunden Erwähnung fand, hätten auf den vier „Urhöfen“ sicherlich schon ein paar Generationen von Menschen gelebt, erklärte er. Dennoch sei die urkundliche Erwähnung der Grund für die 925-Jahr-Feier der Stadt. Das Aussehen der Marktstraße habe sich in all den Jahrhunderten kaum verändert, die Häuser seien nach jeder Zerstörung wieder genauso aufgebaut worden,

wie sie vorher gewesen waren. Was es mit dem Recht auf Bierbrauen auf sich hatte, erklärte der Stadtführer im Keller der ehemaligen Bäckerei Pongratz am Marktplatz.

Nur 36 Männer hätten durch das Marktlehen über lange Zeit die Geschicke der Stadt bestimmt und waren außerdem die einzigen, die Bier brauen durften, erklärte Pongratz in den mit Kerzen erleuchteten Kellerräumen. Weil das Brauen nur im Winter erlaubt gewesen sei, hatte jedes dieser 36 Häuser – die auch Wirtschaftshäuser waren – einen Keller, in dem das Bier von ohnehin fragwürdiger Qualität eingelagert werden konnte.

Auch den früheren Viehmarkt in der Nähe des alten Feuerwehrhauses und das Gefängnis in der Schirmstraße

– oder zumindest die Orte, an denen sie früher einmal waren – zeigte er den Kindern noch, bevor es abschließend zum alten und zum neuen Rathaus ging.

Währenddessen wurden bereits eine Menge Stände aufgebaut, an denen es viel Historisches gab, auch in vielen Geschäften und Wirtschaftshäusern in der Marktstraße – die meisten hatten bis um 22 Uhr geöffnet, gab es etwa Spanferkel am Spieß, gekochte Ochsenbrust oder Dunkelbier. Außerdem standen um 17 und um 19 Uhr noch Stadtführungen mit Ludwig Baumann und die Besichtigung des Pflingstrittmuseums auf dem Plan, den sich die Stadt und der Verein Stadtmarketing für diese historische Nacht hatten einfallen lassen.